

37. **Stöber, A.**, geb. 1808 zu Straßburg.
38. **Schenkendorf, Max v.**, geb. 1784 zu Lilsit. Er war für die Befreiung des Vaterlandes so begeistert, daß er trotz einer Lähmung des rechten Armes 1813 mit in's Feld zog, um doch überall thätig, hilfreich und anregend zu sein. In dieser Zeit entstanden seine schönsten Lieder. Nach beendigtem Kriege war er Regierungsrath in Koblenz, wo er schon 1817 an seinem 34. Geburtstag starb.
39. **Scherenberg, C. F.**, geb. 1798 zu Stettin, war der Sohn unbemittelter Eltern; dennoch erhielt er durch Gymnasialunterricht eine nicht unbedeutende classische Bildung, konnte sich aber seiner Vermögenlosigkeit wegen nicht den Studien widmen und erlernte deshalb in Berlin die Handlung. Hier als Kadendiener schrieb er sein Epos: „Waterloo“ — wie es heißt, auf Krämerdüten — und las es später in einem weiteren Kreise vor. Das Gerücht davon kam auch zu des Königs Friedrich Wilhelm IV. Ohren, und dieser ließ sich das Manuscript im Kreise seiner Familie vorlesen. Da es seinen vollsten Beifall fand, befahl er, das Gedicht in reicher Ausstattung drucken zu lassen, und wandte dem Dichter selbst seine volle königliche Gnade zu. Zunächst entthob er ihn seinen früheren Lebensverhältnissen, die seinem innersten Verufe durchaus nicht entsprachen, und gab ihm die Stelle eines Bibliothekars der Militärbibliothek.
40. **Schumacher** (vergleiche die Anmerkung zu dem Gedicht: „Dem Könige“, Seite 109).
41. **Schmidt von Lübeck, G. Ph.**, geb. 1766 zu Lübeck, Bankdirector zu Altona, starb 1849.
42. **Schwab, Gustav**, geb. 1792 in Stuttgart, war nach verschiedenen amtlichen Stellungen zuletzt Oberstudienrath und Mitglied des ev. Consistoriums in Stuttgart. Er starb 1850.
43. **Tieck, Ludwig**, geb. 1773 in Berlin. Mit dem Titel eines Hofrathes wurde er 1825 Mitglied der königlichen Schauspieldirection in Dresden. Friedrich Wilhelm IV. zog ihn 1840 mit ansehnlichem Gnadengehalte als Scheimen Hofrath an seinen Hof, wo er als Vorleser und Leiter der Schauspiele beschäftigt war. Er starb 1853.
44. **Thiersch, B.**, geb. 1794, Dr. der Philosophie und Gymnasial-Director zu Dortmund.
45. **Uhland, geb. 1787 zu Tübingen**, studirte die Rechtswissenschaft, wurde Dr. der Rechte und Advokat, eine Zeitlang auch Professor der deutschen Literatur in Tübingen. Er starb am 13. November 1862 in seiner Vaterstadt. Den Stoff zu seinen Balladen und Romanzen wählte er meistens aus der älteren deutschen Zeit, namentlich aus dem Sagenkreise Karls des Großen.
46. **Vogl, Joh. Nep.**, geb. 1802 zu Wien.
47. **Weit, Moriz**, geb. 1808 zu Berlin, Dr. der Philosophie und Buchhändler daselbst.